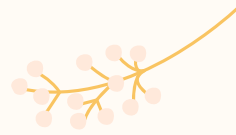


Esther 1,10-2,1



(un)beherrscht

Der Diener beobachtete alles durch halb geschlossenen Augen. Von außen wirkte er abwesend. Aber er war hellwach, ständig darauf bedacht halbleere Becher aufzufüllen und den Gästen die unausgesprochenen Wünsche von den Augen abzulesen.

Xerxes feierte ausgelassen. Er war gut dabei, was den Alkohol anging. Seine Obersten der Burg Susa ebenfalls. Dennoch versuchte keiner der Gäste zu ausgelassen zu sein. Das würde der Diener auch niemandem empfehlen. Xerxes, der mächtigste Mann der Welt, ist leicht reizbar. Böse Zungen behaupteten, dass Xerxes alles und jeden in seinem riesigen Reich beherrschen kann - nur nicht sich selbst.

Gleich sollte Königin Wasti kommen. In ihren königlichen Kleidern mit der königlichen Krone. Ihre Schönheit war legendär. Und da der König selbst sie hierher bestellt hatte, würde man sie auch betrachten dürfen. Das war zwar auch ansonsten nicht verboten, aber ungewöhnlich. Die Frauen blieben normalerweise unter sich. Vor allem die Frau des Königs zeigte sich normalerweise keinen fremden Männern. Irgendwie war der Diener froh, dass er mit seinem niedrigen gesellschaftlichen Stand aus der Sache ohnehin raus war. Egal wie unverfänglich dieses Schauspiel nun werden würde. Ein falscher Blick und Xerxes würde ausrasten, das hatte er mehr als einmal bewiesen.

Eine halbe Stunde später, war das Fest vorbei. Xerxes tobte. Die Gäste zogen die Köpfe ein, murmeln Entschuldigungen und verließen fast fluchtartig die Räumlichkeiten. Xerxes blieb mit seinen Beratern zurück, bis auf die Knochen blamiert. Eine Frau, SEINE Frau, hatte ihn abgewiesen, bloßgestellt. Sie hatte seinen Befehl verweigert. Xerxes ist gedemütigt und das verträgt er nicht gut.




Niemand weiß, was in Wasti vorgegangen ist. Ob sie einfach zu nüchtern für ihren betrunkenen König war und sich nicht vor die (wohl ebenfalls betrunkenen) Angestellten ihres Mannes zerrren lassen wollte. Vielleicht brach sich auch einfach nur ihre Eitelkeit Bahn und ließ sie mutiger werden, als sie hätte sein sollen. Egal was es war, es besiegelt ihr Schicksal. Es wird ein unumstößlicher Erlass gegen sie verhängt. Sie darf nie wieder vor den König. Und für alle anderen Frauen des Großreiches gilt ebenfalls: lege dich nicht mit deinem Mann an. Ordne dich unter. Sprich zu Hause seine Sprache und nur die.

Als sich der Zorn von Xerxes legt (Geschichtsschreibern nach zu urteilen, sollen das vier Jahre gedauert haben) beginnt sich der König nach Washti zu sehnen. Zwar hat er einen Harem voll Konkubinen, aber Sex und Liebe sind eben nicht das gleiche. Die Suche nach einer neuen Königin beginnt und mit ihr das Casting.

Zum Weiterdenken

- Xerxes war ein mächtiger Herrscher, aber bzgl. seines eigenen Charakters und seines Verhaltens hatte er riesige Schwächen. Gott sagt uns immer wieder, dass wir zuerst uns selbst beherrschen sollen. Unser Reden, unseren Umgang mit Alkohol, unser Verhalten unseren Eltern/Partner/Kindern gegenüber. Sich selbst zu beherrschen ist wohl wirklich die wahre Königsdisziplin.
- Was ging in Wasti vor? Hat sie ihr Verhalten bereut? Oder war es eine bewusste Entscheidung, die sie trotz der drohenden Konsequenzen getroffen hat? Manchmal müssen wir (negative) Konsequenzen für unser Verhalten tragen. Deswegen sollte unser Verhalten unsere Überzeugungen widerspiegeln. Wenn schon Konsequenzen, dann wenigstens wissen wofür.



*Willst du den
Charakter
eines Menschen
erkennen,
so gib ihm
Macht.*

- ABRAHAM LINCOLN